

## GEFLÜSTER



Insgesamt elf aus dem Kriegsgebiet geflüchtete ukrainische Sportler (Foto: Berger) sind am Aachener Hauptbahnhof von Vertretern des SV Neptun in Empfang genommen. Nach einer mehrtägigen Reise über die Slowakei, die unter anderem durch den großen Einsatz des Bundesstützpunkttrainer der Wasserspringer, Dmytro Ostapenko, organisiert wurde, konnten jetzt sechs Sportler, zwei Trainerinnen, drei Betreuer und auch zwei Hunde zunächst im Teilinternat der Ulla-Klinger-Halle untergebracht werden. Die Hilfsbereitschaft der Sportler und deren Eltern beim SV Neptun war groß. Obwohl nicht genau klar war, wann und wieviele Menschen kommen würden, wurde gekocht, gebacken und eingekauft. So konnten sich alle nach einem Coronatest von den Strapazen der Reise erholen. Nun haben die Sportler in Abstimmung mit Neptun-Trainer Alexander Neufeld auch die Möglichkeit, in der Ulla-Klinger-Halle zu trainieren. Sprachprobleme gibt es dabei kaum, denn einige Sportler und Eltern im Verein sprechen immerhin Russisch.